

Inhalt

MARCEL LEPPER / STEFFEN SIEGEL / SOPHIE WENNERSCHIED

Einleitung 7

CARLOS SPOERHASE

„Mere reading“. Über das Versprechen eines „posthermeneutischen“
Verstehens 15

CARSTEN LOTZ

Auslassungspunkte. Überlegungen am Rande von Jacques Derrida
und anderen 37

MARCEL LEPPER

„Ce qui restera [...], c'est un style.“ Eine institutionengeschichtliche
Projektskizze (1960-1989) 51

KATRIN AMIAN

Pynchon, Peirce und die amerikanische Postmoderne. Gedanken zu einer
Neupositionierung jenseits des Poststrukturalismus 77

LENA STEVEKER

„Know the Past: know yourself.“ Die Gattung der metafikionalen
Biographie als alternativer Zugang zur Vergangenheit 105

STEFFEN SIEGEL

Der haptische Blick oder: Vom Begreifen der Bilder 127

ÖZKAN EZLI

Ethnologische Irritationen: Poststruktureles Denken auf Abwegen..... 149

THOMAS ALFERI

Theologie im Zeichen des Poststrukturalismus 167

SOPHIE WENNERSCHIED

Vom Unbehagen zum Unbedingten? Überlegungen zu den Schwierigkeiten eines Brückenschlags von der Theorie des Poststrukturalismus zu einer politischen Praxis 187

MONIKA HEUPEL / ACHIM KEMMERLING

Der Einfluss postmoderner Ansätze auf die Theorieentwicklung in den Internationalen Beziehungen 201

ANNE PETERS

Zwischen(t)räume: Politische Theorie – Geisterfahrer oder Stretchcar für Hörsaal, Talkshow, Chefetage? Fragen an poststrukturalistische Theorien 225

CHRISTINA WALD

Das ganze Theater um Gender... Oder: Bodies that matter on stage..... 249

STEFAN BÖRNCHEN

Wie Nicht-Lacanianer Lacan verstehen können. Dekonstruktion als T(r)opologie..... 273

Biographische Notizen..... 291